Der Umgang mit Bildrechten gehört zu den spielerischen Lernszenarien, die an der TH entwickelt werden. FOTOS: KAREN GRUNOW (3)

Zukunftsfähiger Job für Mädchen

Der Beruf der Security-Spezialistin ist Teil eines Projektes an der Technischen Hochschule Wildau

Von Karen Grunow

Das Berufsfeld, sagt Frauke Fuhrmann, entwickelt sich gerade. Es geht um den Job als Security-Spezialistin, zu dem an der Technischen Hochschule (TH) Wildau ein besonderes Projekt entstanden ist. Geleitet wird es von Margit Scholl, Professorin für Wirtschafts- und Verwaltungsinformatik an der TH; ihre Mitarbeiterin Frauke Fuhrmann ist die Verantwortliche für dieses Projekt „Gendersensible Studien- und Berufsorientierung für den Beruf Security-Spezialistin“. „Der Hintergrund ist, dass es ja nach wie vor zu wenige Frauen im MINT-Bereich gibt“, sagt Fuhrmann. MINT ist die griffige Abkürzung für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik. „Wir haben uns konzentriert auf das I – Informatik“, betont Fuhrmann.

Vor allem Mädchen sollen angeregt werden, auch das große Berufsfeld Informations- und IT-Sicherheit für sich ins Auge zu fassen. Dafür kooperiert das kleine Projektteam mit einigen Schulen der Region, die im Rahmen einer Pilotmaßnahme im kommenden Schuljahr intensiver in das Projekt eingebunden werden. Mit dabei sind die Hans-Bredow-Oberschule und das Friedrich-Schiller-Gymnasium in Königs Wusterhausen sowie zwei Schulen aus Berlin. Vor allem an Schülerinnen der Klassenstufe neun richtet sich das Projekt. In Teams – sowohl rein weiblichen, als auch gemischten – werden als erstes im September Schülerinnen und Schüler der Hans-Bredow-Oberschule mit der speziellen, durch Margit Scholl und ihr Team bei anderen Projekten entwickelten Security-Arena arbeiten. „Informationssicherheit ist Bestandteil ihres täglichen Lebens“, sagt Frauke Fuhrmann. Spielerisch können die Schüler sich selbst testen. Zusätzlich zu den bereits vorhandenen Lernszenarien, die Margit Scholl und ihre Mitarbeiter auch bei der Arbeit mit Studierenden oder Unternehmen einsetzen, werden weitere entstehen, die noch spezifischer auf Jugendliche und deren alltäglichen Umgang mit der digitalen Welt eingehen. Während der erste Teil der direkten Arbeit mit den Schülern in den jeweiligen Schulen stattfinden wird, soll es dann später für die Teilnehmer auch mal an die Technische Hochschule gehen.

> Der Hintergrund ist, dass es ja nach wie vor zu wenige Frauen im MINT-Bereich gibt.
>
> **Frauke Fuhrmann,** Operative Projektleiterin

Idee ist, dass dann vielleicht einige Frauen vor Ort sind, die selbst als Security-Spezialistin arbeiten und darüber berichten können. Denn das ist ein weiteres Element des Projektes, das seit September 2017 läuft und nach Ende des kommenden Schuljahres abgeschlossen werden soll: Frauke Fuhrmann ist derzeit immer wieder in ganz Deutschland unterwegs und führt Interviews mit solchen Frauen. „Das Tolle ist, dass sie sehr begeistert sind, von dem, was sie tun“, berichtet sie von den ersten Gesprächen. Die Wege zu dem Beruf sind oft sehr unterschiedliche, nicht immer geradlinig, eine Frau zum Beispiel hat ein Politik-Studium absolviert. Der Job selbst ist sehr vielfältig. Sie habe schon viele sehr ermutigende Aussagen sammeln können, so Fuhrmann. „Alle sehen die Zukunftsfähigkeit des Berufes“, sagt sie. Spannend für sie selbst ist auch, auf welch unterschiedliche Persönlichkeiten sie dabei trifft. Aus all diesen oft sehr persönlichen Porträts sollen ein Buch und eine Ausstellung entstehen.

Dieses Spiel ist Teil der Security-Arena. Hier werden vertrauenswürdige, aber auch trügerische Phishing-Mails geangelt, die dann sortiert werden müssen.

Außerdem befragt Frauke Fuhrmann Experten, welche Anforderungen sie an Interessenten für den Beruf der Security-Spezialistin oder des Security-Spezialisten stellen. „Kreativität ist sehr wichtig und Kommunikationsfähigkeit“, zeigten diese Interviews bisher. Benötigt werden solche Fachkräfte nicht nur im IT-Bereich, und es handele sich nicht immer nur um technische Bereiche, in denen diese Spezialisten vonnöten sind.

Zusätzlich wollen die Akteure des Projektes „Gendersensible Studien- und Berufsorientierung für den Beruf Security-Spezialistin“ auch mittels Informationsveranstaltungen an Eltern, Schulen, Berufsberatungen, MINT-Initiativen oder auch die IHK herantreten, um so das breite Berufsfeld auch noch bekannter zu machen. Auch nach Abschluss des Projektes, das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung im Rahmen von „Erfolg mit MINT – Neue Chancen für Frauen“ gefördert wird, sollen die entwickelten Lernszenarien genutzt werden können. Angedacht ist, dass mehrere Koffer mit Materialien zusammengestellt werden, die dann ausgeliehen werden können. Auch so sorgt das Team dafür, dass das Projekt nachhaltig wirken kann.

IN KÜRZE

Verlängerte Bewerbungsfrist

Für einige der Bachelor-Studiengänge an der Technischen Hochschule Wildau können sich Interessierte sogar noch bis zum 10. August bewerben. Dazu gehören die Fächer Biosystemtechnik/Bioinformatik, Logistik, Physikalische Technologien und Energiesysteme, Verkehrssystemtechnik sowie der dual aufgebaute Telematik-Studiengang. Auf der Seite der TH-Wildau www.th-wildau.de ist ein Bewerbungsportal eingerichtet. Nach Abschluss der Online-Bewerbung muss diese als PDF ausgedruckt und fristgerecht bis 10. August an die Hochschule auf dem normalen Postweg versandt werden.

Digitale Arbeitswelt

Im Rahmen des TH-Projektes „#talents – Digital-Management-Talents-Initiative“ findet ein Sommercamp statt. Gedacht ist jene Initiative für Studierende an Brandenburger Hochschulen, die so die digitalisierte Arbeitswelt kennenlernen können. Es ist ein aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds gefördertes Projekt der von TH-Professorin Dana Mietzner geleiteten Forschungsgruppe für Innovations- und Regionalforschung. Studenten haben die Möglichkeit, sich kostenfrei im Sommercamp mit videobasiertem Content-Marketing zu beschäftigen. Zusätzlich zu diesem fünftägigen Programm gibt es noch eine neuntägige Praxisphase unter anderem im TH-Kreativlabor „ViNN:Lab“ sowie weitere Veranstaltungen nebst Präsentation.

Traumtorten und andere Workshops

Der nächste Traumtorten-Workshop der an der TH koordinierten Kulturwerkstatt Wildau am 11. August ist bereits ausgebucht. Noch bis November bietet die Kulturwerkstatt verschiedene Workshops, auch mit Gesang und Musik oder zum kreativen Schreiben. Es gab auch schon Schauspiel- und Film-Kurse. Gedacht sind die kostenfreien Angebote für Geflüchtete, Hochschulangehörige und die Einwohner Wildaus und der Umgebung. Idee ist, „Spielräume der Begegnung“ zu schaffen. Mehr Informationen zu den Aktivitäten sind online auf www.th-wildau.de/kulturwerkstatt zu finden.

ZAHL DER WOCHE

2

Yogakurse gibt es im Rahmen des Ferienprogramms der TH Wildau, das am 13. August beginnt. Für das halbstündige Pausenyoga dienstags um 12 Uhr und den längeren Kurs immer montags nachmittags können sich auch externe Interessierte anmelden. Mehr dazu und zu weiteren Ferien-Sportkursen auf www.th-wildau.de/hochschulsport

DAS DING

Beete auf dem Dach

Greenspace-Projekt nennen die Organisatoren vom TH-Kreativlabor „ViNN:Lab“ die Aktion, mit der sie auf besondere Art die Dachterrasse auf dem Haus 16A begrünen. Hier wird nicht einfach nur kreativ gegärtnert, sondern versucht, dass ein Beet sich via Solarstrom selbst bewässern kann oder wie Süßkartoffeln möglichst platzsparend angebaut werden können. FOTO: KAREN GRUNOW

Kostenlose Angebote für Schüler

Projekttag zum Berufsfeld Mikrotechnologie und Schnupperstudium

Gleich mehrere Gelegenheiten zur Berufsorientierung an der TH Wildau gibt es für Schüler in den ersten Monaten des neuen Schuljahres. Schon in der ersten Woche wird ein besonderer Projekttag angeboten: Das kostenlose „beMINT“-Programm ist ein Projekt der naturwissenschaftlich-technischen TH-Schülerlabore. Es geht dabei am 23. August um Mikrotechnologie. Die Jugendlichen können im Schülerlabor mit Mikroskopie-Techniken experimentieren, um Sensoren herstellen und Anwendung und Qualitätskontrolle testen zu können. Danach ist eine gemeinsame Firmenbesichtigung der First Sensor AG in Berlin-Schöneweide geplant. Dort dürfen die Schüler dann sogar Reinräume besichtigen und mit Fachkräften über Berufsmöglichkeiten in dem Bereich sprechen. Gedacht ist dieses Angebot vor allem für Mädchen und Jungen der Sekundarstufe I.

Während der Herbstferien können Schüler dann schon mal in den Alltag von Wildauer Studierenden reinschauen. Das kostenlose Schnupperstudium wird gleich zweimal angeboten – vom 22. bis 26. Oktober und vom 29. Oktober bis zum 2. November. Jugendliche können Vorlesungen verschiedener Studiengänge besuchen, lernen den Campus kennen, können besondere Angebote wie das TH-Kreativlabor nutzen oder in den Schülerlaboren experimentieren, mit Studenten und auch Professoren sprechen. Für ältere Studieninteressierte, die gern berufsbegleitend studieren möchten, gibt es am 3. November einen Extra-Schnupperstudientag. Dabei können sie bei verschiedenen Vorlesungen vorbeischauen und erhalten Tipps für die Studienbewerbung und -vorbereitung. *kg*

Schüler, die am Schnupperstudium in den Herbstferien teilnehmen, dürfen sich im Hörsaal unter die regulären Studierenden mischen. FOTO: GRUNOW

Info Mehr zum Schnupperstudium unter www.th-wildau.de/schnupperstudium; Infos zu den Schülerlaboren und Anmeldung zu „beMINT“: www.th-wildau.de/nawitex